



Franz Beyeler
Geschäftsführer
Minergie, Bern

«Schau vorwärts, nicht zurück!»

Im Norden der kanadischen Provinz Alberta, in der Region Athabasca, liegen rund ein Drittel der globalen Ölsandvorkommen. Diesen geht es ordentlich an den Kragen. Grund dafür sind die hohen Erdölpreise. Der aufwändige Abbau von Ölsand und die Weiterverarbeitung zu Öl lohnen sich gemäss Angaben der Wirtschaftszeitung «Cash» erst ab einem Preis von mehr als 30 Dollar

pro Fass, und somit rollt jetzt auch in Kanada der Petrodollar.

«We have the energy» sollen Holztafeln an den Zufahrten der Öl-Stadt Fort McMurray (im Volksmund Fort McMone) stolz verkünden. Die Natur hat das Nachsehen: Die Gewinnung von Rohöl aus Ölsand ist mit der Zerstörung ganzer Ökosysteme verbunden. Für jedes Fass, das produziert wird, gelangen mehr als 80 Kilogramm Treibhausgase in die Atmosphäre. Von Nachhaltigkeit kann also keine Rede sein – und trotzdem jubelt man im kanadischen «Öldorado» und auch in übrigen Teilen der Welt, als hätte man endlich die Antwort auf das drohende Versiegen des Ölhahns gefunden.

Wer sich für die Umwelt einsetzt, dem muss das alles arg zu denken geben. Man muss aber nicht grün sein, um sich angesichts dieser Entwicklung

schwarz zu ärgern. Anstatt immer neue fossile Reserven anzuzapfen und unter enormem Aufwand verfügbar zu machen, sollten wir uns auf Nachhaltigkeit konzentrieren. Will heissen: Es gilt, einerseits Energie aus sauberen, erneuerbaren Quellen zu nutzen und andererseits nicht mehr als nötig davon zu verbrauchen.

Besseres Bauen, Einsatz effizienter Heizsysteme, Förderung umweltschonender Technologien und ein bewusster Umgang mit Energie lauten die Gebote der Stunde. Davon profitiert nicht nur die Umwelt, sondern auch das Volkspoltenmonnaie – beispielsweise die heimische Industrie. Ich denke dabei insbesondere an die Wertschöpfung im Inland im Zusammenhang mit der Produktion und an die Vergabe von Aufträgen an einheimische Betriebe – verbunden mit Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen.

«Schau vorwärts, nicht zurück», lautet ein wohlbekanntes Sprichwort. Leider kommt es mir vor, als benähmen sich weite Teile von Gesellschaft und Politik in Bezug auf Energie wie eingefleischte Ewiggestrige, die auf gar keinen Fall vorwärts schauen wollen. Entsprechend ist die Wachstumsrate der erneuerbaren Energien in der Schweiz im europäischen Vergleich sehr tief. Das Potenzial hingegen ist enorm – nur fehlen unter anderem die politischen Rahmenbedingungen. Anstatt in neue, innovative Technologien zu investieren und sie zu fördern, klammern wir uns mit aller Macht an das Vergangene. Und bauen neuerdings sogar auf (Öl-)Sand.

MINERGIE®
Mehr Lebensqualität, tiefer Energieverbrauch
Meilleure qualité de vie, faible consommation d'énergie